Dr. phil. Hanns Stäbler, unser ständiger Mitarbeiter in der Abt. Zeitg., ist am 20. Okt. 1914 in Flandern gefallen.

Stäbler war am 21. Sept. 88 in Degerloch bei Stuttgart geboren. Als Sohn eines schwäbischen Schulmannes, des Präzeptors der ehem. Zeiten des Hagerschen Knaben-Instituts Präzeptor G. Stäbler.

Seine Schulbildung erhielt er auf dem trefflichen Karlsgymnasium seiner Vaterstadt, das er 1908 verliess, um auf verschiedenen Wunsch ihm diente er in Tübingen, in die Mineralogie, alte Klass. Philologie, bis er es nach 2 Jahren abgelegt, sich dem Studium der Gesch. zuwenden zu dürfen. Er siedelte nach Berlin über, wo er in Schäfer u. Tangl seine Hauptlehrer fand. Ein dreij. Studium der Gesch. schloss er mit der Doktorprom. in Berlin ab. Als Thema hatte er [auf Rat des württ. Lokalhistorikers V. Ernst] die ältere Geschichte der Reichsstadt Eßlingen gewählt;

1908–1910 Verbindung Lugingland

1910–13

Anregg. seines Landsmanns, des Historik. [verdienten]

Absicht das preuss. Oberlehrer Ex. zu machen

Nach der Promotion wurde er von K. Gemmer als Mitarbeiter der Abteilg. Zeges angenommen. Er hatte den erblindeten u. schwer erkrankten Abt. Leiter in seinen Arbeiten an den Const. Karls IV. zu unterstützen. Mit treuer Hingebg. hat er sich dem schweren Dienste gewidmet, unter dem schliesslich Lami Tod Gemmers (...) Nervenkraft Monate zusammengebrochen war. Im Frühjahr 1914 wurde er den Unterzeichneten zur Mitarbeit an der Edition der Ren. Zevita beigegeben. Als solcher hat er zwei vortreffliche Kollationen